

Evangelische Kirchengemeinde  
Saarburg



Dezember 2020 - Februar 2021

Gemeindebrief

# Begegnung

Nr. 187



**Die Hirten breiteten das Wort aus**

Sie breiteten aus  
 was sie gehört und gesehen hatten  
 das Wunder einer ganz besonderen Nacht  
 die Liebe Gottes  
 von Engeln verkündet  
 sichtbar in einem Menschen  
 Freude für alle Menschen

Das Wort, in Jesus Christus lebendig geworden  
 ausgebreitet in alle Welt  
 für alle Zeiten  
 gibt uns die Gewissheit  
 dass die Liebe Gottes zu den Menschen  
 kein Ende hat  
 bis in alle Ewigkeit.

Marianne Schröter



Grafik: Pfeffer

Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefes, heute, an dem Tag, an dem ich diese Worte schreibe, ist nicht klar, wie wir dieses Jahr unser Weihnachtsfest gestalten können. Heute ist der 24. November und morgen werden sich Bundeskanzlerin und Ministerpräsidenten noch einmal treffen. Wir hatten schon viel geplant für den heiligen Abend. Von großem Krippenspiel bis hin zum OpenAir-Gottesdienst. Im Moment sieht es so aus, als ob das alles nicht sinnvoll ist. Im Presbyterium treffen wir uns über Video-Konferenz, teilweise wöchentlich. Wir müssen immer wieder kurzfristige Entscheidungen treffen. Wie der Stand unserer Planungen ist, können Sie in diesem Gemeindebrief lesen.



„Es war ein anderer Sommer, es war ein anderes Jahr, kopfüber, seltsam nichts wie es war“ singt Silbermond in ihrem neuen Lied. Es ist im Moment schwierig einen Gemeindebrief zu veröffentlichen, der drei Monate Gültigkeit hat. Eines ist für mich aber klar: Weihnachten fällt nicht aus! Es wird anders. Vielleicht wird es in diesem Jahr besinnlich und nachdenklich.

Unter der Überschrift „Gott bei euch! - Fürchtet euch nicht“ gibt es es eine Aktion der evangelischen und katholischen Kirche für Weihnachten 2020. An Weihnachten denken wir daran, dass Gott seinen Sohn auf die Welt geschickt hat. Er ist Retter, Erlöser und Messias. Gott steht an unserer Seite und will uns Kraft und Halt geben. Das gilt immer! Gerade auch in diesen Zeiten.

„Der Engel sprach zu den Hirten: Fürchtet euch nicht! Siehe ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus der Herr, in der Stadt Davids.“ (Lukas 2, 10-11)

Die Geschichte ist von Anfang an keine Triumphgeschichte. Es ist eine Geschichte an der Seite der Menschen. Es ist eine Geschichte von der Nähe Gottes im Leben. Auch wenn sich Menschen überschätzen, einander Gewalt antun. Es ist ein Leben, in dem Welt- und Lebensangst übermächtig werden können. Diese Worte versprechen: Wer sich für die Nähe Gottes öffnet, bekommt neue Kraft. Kraft, die hilft, besonnen das Nötige und Richtige zu tun, nämlich aufeinander zu achten und füreinander da zu sein.

In diesem Sinn können wir Weihnachten auch in diesem Jahr feiern.

So wünsche ich Ihnen Gottes Segen und Begleitung für die Advents- und Weihnachtszeit.

Ihr Peter Winter, ev. Pfarrer in Saarburg

## Familiengottesdienst zu Erntedank



„Trotzdem Danke sagen“ war das Thema des Erntedankgottesdienstes am 4. Oktober, der eigentlich in der Waldarena nahe Trassem stattfinden sollte. Aufgrund einer Sturmwarnung entschied das Presbyterium kurzfristig, im Gemeindehaus zu feiern. Auf dem Altartisch standen Teller mit Brot und Trauben. Einige Besucher stellten Körbe mit Obst und Nüssen vor den Tisch.

Katharina Susterhenn hat am 1. Oktober ihr Vikariat angetreten und stellte sich in diesem Gottesdienst der Gemeinde vor.

Eine knuddelige Stoffpuppe Namens Lucy, geführt und gesprochen von Tina Winter, bereitete Freude. Lucy war zunächst äußerst schlecht gelaunt. „Ich will im Wald sitzen, jetzt schickt Gott Regen und Sturm. Im Sommer

durfte ich nicht in die Schule gehen, konnte meine Freunde nicht treffen und muss immer eine dumme Maske tragen, wofür also Danke sagen“ maulte Lucy, sehr zum Vergnügen der Kinder und Erwachsenen. Geduldig erklärte Pfarrer Peter Winter, dass es sehr viel gäbe, wofür man dankbar sein kann: genug zum Essen haben und gelegentlich Regen,



damit Obst und Nüsse wachsen können. Viele Menschen wenden sich an Gott, wenn es ihnen schlecht geht. Doch gerade an Tagen voller Sorgen, ist es wichtig, sich ganz bewusst an glückliche Zeiten zu erinnern. Damit war auch Lucy einverstanden, nickte zufrieden und verteilte kleine Leckereien an die Besucher. (hier)



Bilder: Hierlmeier  
links: Katharina Susterhenn  
rechts: Lucy und Pfarrer Winter im Dialog

## Ein Rückzugsort für jedermann 10 Jahre Krankenhauskapelle St. Franziskus

Auszug aus dem Artikel des Paulinus vom 4. Oktober von Johannes Weedermann  
aus evangelischer Sichtergänzt von Peter Winter



Foto: Johannes Weedermann (Paulinus) - 10 Jahre Krankenhauskapelle

Vor mehr als zehn Jahren wurde der Neubau der Krankenhauskapelle St. Franziskus Saarburg eingeweiht: In kleinem Rahmen wird das am 4. Oktober gefeiert.

„Sie ist ein Schmuckstück“, beschreibt Matthias Gehlen die Kapelle des Kreiskrankenhauses St. Franziskus. Der Verwaltungsdirektor des Hospitals schätzt diesen Ort, der für Patienten wichtig sei.

Schließlich gehe es in einer Klinik um Leben und Tod.

Doch die Kapelle des Kreiskrankenhauses sei nicht nur ein wichtiger Raum für Gottesdienste, betont Dieter Schmitt, ehemaliger Vorsitzender des Fördervereins St. Franziskus. „Vielmehr ist es ein Ort zum Zurückziehen, der für jedermann zugänglich ist – nicht nur für Christen.“



2009 wurde im Rohbau der Grundstein für die jetzige Krankenhauskapelle gelegt, die Weihbischof Robert Brahm am 19. Februar 2010 einsegnete. Die davor existierende Kapelle, deren Raum für eine Röntgenpraxis benötigt wurde, habe keine Fenster gehabt, erinnert sich Krankenhauspfarrer Michael Zimmer. „Im Vergleich zu ihrer Vorgängerin ist die neue Kapelle eine sehr schöne Vergrößerung“, meint Franziska Zender. Sie ist Mitglied des Kapellentteams, das den Krankenhauspfarrer in seiner Arbeit unterstützt.

Finanziert wurde der Bau durch das Krankenhaus, dessen Träger der Landkreis Trier-Saarburg ist, den Förderverein St. Franziskus, durch Spenden und Benefizveranstaltungen sowie einen Zu-

schuss des Bistums. Die Finanzierung sei ein „Wir-Projekt“ der Saarburger Region gewesen, sagt Schmitt.

Viele Patienten und Besucher nutzen die Kapelle zur stillen Einkehr oder zum Gebet.

Es finden auch ökumenische Gottesdienste statt – mit Beteiligung der evangelischen Gemeinde.

Auch die Bibel in der Kapelle zeugt von dieser ökumenischen Verbundenheit. Sie wurde von der damaligen Pfarrerin der Gemeinde Elke Füllmann-Ostertag gespendet.

Das Jubiläum zehn Jahre Krankenhauskapelle wurde am 4. Oktober – am Gedenktag des Franz von Assisi – in kleinem Rahmen begangen.



Fotos aus der Kapelle: Winter  
links: Gesamtansicht  
oben: Widmung  
rechts: Bibel in der Kapelle

## Katharina Süsterhenn, die neue Vikarin, stellt sich vor....



Liebe Gemeinde, mein Name ist Katharina Süsterhenn. Am 1. Oktober 2020 hat mein Vikariat in der Evangelischen Kirchengemeinde in Saarburg begonnen. Zur Zeit übernehme ich noch keine Aufgaben in der Gemeinde, da ich bis Anfang März 2021 mein Schulvikariat an der Realschule-Plus in Saarburg absolviere. Dort lerne ich, evangelischen Religionsunterricht zu erteilen, um später als ausgebildete Pfarrerin in allen Schulformen unterrichten zu können. Die Zeit in der Schule ist bereichernd, aber ich freue mich schon, ab März 2021 die Möglichkeit zu haben, Ihre Kirchengemeinde besser kennenzulernen, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen und mit der Zeit

Aufgaben in der Gemeinde übernehmen zu können.

An dieser Stelle möchte ich mich kurz vorstellen: Ich bin am 8.11.1993 geboren und in einem kleinen Eifeldorf namens Sankt Johann (bei Mayen) aufgewachsen. In meiner Heimatkirchengemeinde – der Evangelischen Kirchengemeinde in Mayen – habe ich meine Begeisterung für die Arbeit in der Kirchengemeinde sowie mein Interesse an religiösen und theologischen Themen entdecken können. Mit dem Ziel Pfarrerin zu werden, habe ich zuerst in Bonn und dann später in Heidelberg von April 2014 bis September 2020 Theologie studiert. Meine Studienzeit war sehr bereichernd für mich, da sie mir die Möglichkeit gab, neue Orte und Menschen kennenzulernen, die Bibel noch mal ganz neu für mich entdecken zu können und mit anderen StudentInnen über theologische Themen ins Gespräch zu kommen.

Nun freue ich mich, nach meiner theoretischen Ausbildungsphase meine praktische Ausbildung bei Ihnen in der Gemeinde absolvieren zu können. Ich hoffe, dass ich viele von Ihnen in Zukunft (trotz und nach Corona) persönlich treffen und kennenlernen kann.

Ihre Katharina Süsterhenn

## Wie wird man eigentlich Pfarrer bzw. Pfarrerin

*Die Ausbildung zur Pfarrerin bzw. zum Pfarrer umfasst das Studium der Evangelischen Theologie, das Vikariat und den Probendienst. Auf dem Weg in den Probendienst sind zwei Theologische Examina zu absolvieren.*

*Die Ordination ist dann die kirchliche Beauftragung zum öffentlichen Dienst an Wort und Sakrament und zur damit verbundenen Seelsorge.*

### **Studium der ev. Theologie**

Im Studium der Evangelischen Theologie werden Antworten und Reflexionen gesucht, die sich aus der Existenz des Menschen und dem christlichen Glauben ergeben.

In fünf Disziplinen ist das Theologiestudium aufgeteilt: Altes Testament, Neues Testament, Kirchengeschichte, Systematische Theologie, Praktische Theologie. Für das Studium der alten Quellentexte muss Hebräisch, Griechisch und Latein gelernt werden. An 21 Orten in Deutschland kann „Evangelische Theologie“ studiert werden (neunzehn Theologische Fakultäten und zwei Kirchliche Hochschulen). Die Regelstudienzeit beträgt 12 Semester (6 Jahre)

### **Vikariat**

Auf das wissenschaftliche Theologiestudium folgt eine zweieinhalb Jahre dauernde kirchliche Ausbildung, der sogenannte „Vorbereitungsdienst“ oder das „Vikariat“.

Die Vikarin bzw. der Vikar wird vom

Ausbildungsdezernat des Landeskirchenamtes in eine Kirchengemeinde der Evangelischen Kirche im Rheinland eingewiesen. Das Mentorat übernimmt eine erfahrene Gemeindepfarrerin oder ein erfahrener Gemeindepfarrer. Für die pädagogische Ausbildung erfolgt zusätzlich eine Einweisung in eine gemeindenahere Schule.

Die Zeit der gemeindlichen Ausbildung wird mehrfach unterbrochen durch insgesamt 20 Wochen seminaristische Ausbildung im „Seminar für pastorale Ausbildung“ und im „Pädagogischen Institut Villigst“. Zu den Ausbildungsfächern gehören u.a. Predigtlehre, Seelsorge, Gemeindeaufbau und Pädagogik. Das Vikariat wird abgeschlossen mit der Zweiten Theologischen Prüfung und der Ordination

### **Probendienst**

Die Zweite Theologische Prüfung berechtigt zur Teilnahme am zentralen Bewerbungsverfahren zur Aufnahme in den zweijährigen Probendienst (z.A.-Dienst).

Der Pfarrer z.A. oder die Pfarrerin z.A. werden durch das Probendienstdezernat einer Kirchengemeinde sowie einer Probendienstmentorin oder einem Probendienstmentor zugeteilt. Der Probendienst schließt mit der Zuteilung der „Anstellungsfähigkeit“ für den Pfarrdienst. Diese beinhaltet die Wahlfähigkeit durch ein rheinisches Leitungsorgan, in der Regel ein Presbyterium. (Quelle: [www.ekir.de](http://www.ekir.de))

## Advent in der S-Bahn



Dezember 2019, früh gegen acht Uhr in der S-Bahn von Radebeul nach Dresden-Strehlen. Ich sitze mit ungefähr zehn anderen Fahrgästen im Großraumbereich. Mir gegenüber ein junger Mann mit Baseballkappe und Kopfhörern, neben mir eine junge Frau so um die 35. Die Zugbegleiterin nähert sich. Sie ist nicht groß, schlank und wirkt resolut. Entspannt krame ich mein Jobticket raus. Die Frau neben mir kramt ebenfalls in ihrer Tasche, jedoch mit wachsender Unruhe. Als die Zugbegleiterin vor ihr steht, stammelt sie etwas von vergessenem Portemonnaie, das wohl inklusive Monats ticket und aller Personaldoku-

mente zuhause liegt. Es ist ihr sichtlich unangenehm.

Ich erwarte das übliche Prozedere. Personalien, 60 Euro Bußgeld, Straferlass bei Vorlage des Tickets in den nächsten drei Tagen, sieben Euro Bearbeitungsgebühr. Es kommt anders. Einen Moment lang überlegt die Zugbegleiterin, bevor sie fragt: »Was soll ich denn da jetzt mit Ihnen machen?« Eine Antwort bekommt nicht. Immer noch kramt die Dame nervös in ihrer Tasche. Mit gespielter Ernst fragt die Zugbegleiterin: »Soll ich jetzt vielleicht mal meine Folterwerkzeuge auspacken?« - »Oh«, sage ich, »haben Sie etwa einen Elektroschocker dabei?«

Sie: »Nee, nee, da hab ich ganz andere Sachen.

Nun wendet sie sich an die Runde der Fahrgäste: »Finden Sie, dass diese Dame vertrauenswürdig aussieht?« - »Auf jeden Fall«, sage ich deutlich vernehmbar, denn längst ist mein Retter-Instinkt erwacht. Die anderen Mitreisenden nicken zustimmend und sind spätestens jetzt Teil der Szene. Nur der junge Mann mit den Kopfhörern hat noch nichts mitbekommen. Die Zugbegleiterin tritt an ihn heran und signalisiert ihm, dass sie auch gern von ihm etwas hören würde. Er nimmt die Kopfhörer ab und ruft ein engagiertes »Alles klar« in die Runde.

Doch klar ist hier noch gar nichts. Die Frage, was jetzt mit der Schwarzfahrerin werden soll, steht unbeantwortet im Raum. Ich unternehme einen weiteren Vermittlungsversuch und schlage vor: »Vielleicht kann die Dame ja ein Lied singen oder ein Gedicht aufsagen!«. »Gute Idee - jetzt in der Adventszeit«, reagiert die Zugbegleiterin und schaut die betroffene Dame neben mir fragend an. »Wäre das ein Deal?« Gespannte Stille. Alle im Bereich wollen. jetzt wissen, wie die Sache ausgeht. Selbst der Typ mit den Kopfhörern ist ganz bei der Sache. »Na ja, also hier singen? - Das wäre nicht so mein Ding«, stammelt die Dame. »Gedicht? Wie wäre es damit?«

Keine Antwort. »Können Sie beten?«

Die Frau ist genauso verblüfft wie ich und wahrscheinlich auch die anderen Fahrgäste. »Ja, doch«, sagt sie zaghaft. »Beten kann ich vielleicht.« Ich bin gespannt, ob die Zugbegleiterin nun vorschlägt, das Vaterunser zu beten. Tut sie aber nicht. Stattdessen sagt sie mit einer kreisenden Armbewegung, die alle Umsitzenden einbezieht. »Toll! Dann schließen Sie uns bitte heute alle in Ihr Abendgebet ein!« Und geht weiter zum nächsten Wagen.

(Rüdiger Steinke –  
aus „DER Andere Advent 2020“ Andere  
Zeitene.v.)





### Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit!

Wie können wir angesichts der aktuellen Lage Gottesdienste anbieten? Das war die große Frage in diesem Jahr. Gottesdienste können stattfinden aber nur mit Abstandsregelungen und in kleinerem Rahmen.

Ursprünglich hatten wir geplant einen großen OpenAir-Gottesdienst zu feiern. Diesen Plan haben wir dann aber im November wieder verworfen. Sie müssen aber nicht auf den Gottesdienst an Heiligabend verzichten. Die Konfirmandengruppe wird ein Krippenspiel aufnehmen. Dieses Krippenspiel werden wir in mehreren Gottesdiensten an Heiligabend im Gemeindehaus zeigen. Es wird insgesamt 4 (bei Bedarf auch 5) Gottesdienste geben. Bitte melden Sie sich für diese Gottesdienste bei uns an. Sie können dies sowohl über unsere Internetseite, per Email oder per Telefon tun (Bitte haben Sie keine Scheu vor dem Anrufbeantworter).

### Gottesdienste an Heiligabend:

14:30 Uhr / 15:30 Uhr/  
16:30/ 17:30 Uhr/ (18:30 Uhr).

Die Anmeldung ist ab dem 6. Dezember möglich. An jedem Gottesdienst können 25 Personen teilnehmen.

**Anmeldung:**  
<https://ev-kg-saarburg.de>

**Email:** [saarburg@ekkt.de](mailto:saarburg@ekkt.de)  
**Telefon:** 06581-2397

Der Gottesdienst wird auch auf unserer Internetseite: <https://gottesdienst.ev-kg-saarburg.de> als livestream bzw. Aufzeichnung abrufbar sein.

An den Adventssonntagen und am 2. Weihnachtstag wird es jeweils einen Gottesdienst um 10 Uhr geben. Hier gelten die gleichen Anmeldebedingungen. Auch hier gibt es livestream und Aufzeichnungen. (PIWI)

## T R O T Z D E M

Weihnachten trotz Corona, trotz sorgfältig durchdachter Verhaltensregeln? Ja, Weihnachten fällt nicht aus. Es kann nicht ausfallen, es gehört zum Leben, es gehört zum Jahr, es gehört in besonderer Weise zur Kirche, zum Christentum.

So beschwingt wie das bekannte Weihnachtslied klingt „Fröhliche Weihnacht überall“, so unbeschwert wird das Fest wohl in diesem Jahr nicht sein. Weihnachtsmärkte fallen aus, Weihnachtsfeste in Schulen und Betrieben wird es nicht geben, Familienfeste mit Angehörigen oder Freunden werden in vielen Fällen wohl nicht in gewohnter Weise stattfinden können.

Das Weihnachtsfest als kirchlicher Feiertag ist seit dem 4. Jahrhundert in Rom belegt. Christen feierten es als stilles, gottesdienstliches Christfest zur Erinnerung an die Geburt Jesu. In Jesus kam Gott den Menschen nah. Ein historisches Datum für Jesu Geburt gibt es nicht.

Durch die Christianisierung fand das Weihnachtsfest eine weltweite Verbreitung. Im Laufe der Zeit zog das religiöse, christliche Gedankengut in das fromme Brauchtum ein. Vielfach verbunden mit der Weihnachtsgeschichte aus dem Evangelium des Lukas entstanden Weihnachtsspiele und Weihnachtslieder, die von Maria und Josef, dem Kind in der Krippe, den Engeln, den Hirten, von Ochs und Esel im Stall erzählen. Als Feiertag ist Weihnachten allgemein si-



cherlich das bekannteste christliche Fest, während Karfreitag, Ostern, Pfingsten an öffentlicher Bedeutung verloren haben. In der Regel waren Kirchen immer gut gefüllt. Doch kann es sein, dass in diesem Jahr der Gottesdienst auch in der eigenen weihnachtlich geschmückten Kirche nicht möglich sein wird. Online-Gottesdienste, wie wir es durch die Coronazeit bereits gewohnt sind, wird es sicher geben. Auch Weihnachtsgottesdienste im Fernsehen wird es wie gewohnt geben, besonders für Menschen, denen der Besuch einer Kirche nicht mehr möglich ist.

Und Weihnachten daheim, als Christfest feiern? Bevor die Geschenke zur Freude aller ausgepackt werden, könnte man da, auch vor einer vielleicht aufgebauten eigenen Krippe, ein Lied singen? Z. B. „Ich steh an deiner Krippe hier, o Jesu, du mein Leben“. Man könnte die Weihnachtsgeschichte aus dem Lukasevangelium Kap.2 lesen und auf sich wirken lassen. Dann wird vielleicht das Weihnachtsfest auch daheim zur stillen, heiligen Nacht. (Agathe Kramer)

## Mitteilungen aus dem Presbyterium

Als Kirchengemeinde wollen wir für Sie da sein. Persönliche Treffen sind zur Zeit schwierig. Wir möchten aber dennoch mit Ihnen in Kontakt bleiben und sind immer für Sie ansprechbar.

Das Presbyterium hat sich in den letzten Wochen immer wieder Gedanken darüber gemacht wie das gelingen kann und wir möchten Ihnen hierzu einige Angebote machen.

### Angebote in Corona-Zeiten

Wenn Sie möchten können Sie

- Die Sonntagspredigten schriftlich erhalten
- Aufnahmen der Gottesdienste als CD bekommen

*Um in Kontakt zu bleiben und Informationen zu erhalten bieten wir Ihnen folgendes an:*

- Eine WhatsApp-Broadcast-Gruppe (Anmeldung unter 01522-1951421) - für aktuelle Informationen aus der Kirchengemeinde)
- Einen Newsletter (Anmeldung unter saarburg@ekkt.de)
- Eine Whatsapp-Kontaktgruppe zum Austausch. Hier wird es immer wieder Gedanken und Gespräche zum gegenseitigen Austausch geben. (Achtung: Hier wird ihre Mobilnummer allen anderen angezeigt).
- Informationen über <https://ev-kg-saarburg.de> und das Kreisblatt
- **Kontakt**  
Wenn Sie Gesprächsbedarf haben können Sie gerne im Pfarrhaus anrufen

(06581-2397) - Bitte scheuen Sie sich nicht, auf den Anrufbeantworter zu sprechen - wir rufen so schnell es geht zurück.

Wenn Bedarf besteht, wollen wir auch eine regelmäßige (wöchentliche) gemeinsame Andacht über Videokonferenz (ZOOM) anbieten. (Anmeldung unter [saarburg@ekkt.de](mailto:saarburg@ekkt.de))



*Auch für die **Kinder** haben wir uns etwas überlegt:*

*Um das Warten auf Weihnachten etwas zu verkürzen haben wir ein Bilderbuch zum selber gestalten entwickelt. Es kann entweder auf unserer Internetseite (<https://ev-kg-saarburg.de>) als PDF heruntergeladen werden oder im Pfarrbüro abgeholt werden.*

*Für weitere Ideen, wie wir in Kontakt bleiben können, sind wir jederzeit offen. Bitte wenden Sie sich vertrauensvoll an Pfarrer Winter (06581-2397// 01522-1951421)*

### Weitere Informationen

Das Presbyterium hat den Haushaltsplan für das Jahr 2021 beschlossen. Interessierte können ihn im Januar gerne zu den normalen Öffnungszeiten des Gemeindebüros oder nach vorheriger Anmeldung einsehen.

Unsere Gottesdienste finden bis auf weiteres im Gemeindehaus sonntags um 10 Uhr statt. Sie werden auch als Livestream übertragen (empfangbar über youtube oder <https://gottesdienst.ev-kg-saarburg.de>)

*Gruppen und Kreise im Dezember fallen aus, wie es danach weitergeht entnehmen Sie bitte dem Kreisblatt und der Internetseite*

### Kontakt

**Gemeindebüro**  
Schlossberg 11  
54439 Saarburg

Telefon: (06581) 2397  
Fax: (06581) 923115

[saarburg@ekkt.de](mailto:saarburg@ekkt.de)

<https://ev-kg-saarburg.de>

**Vorsitzender Presbyterium**  
Pfarrer Peter Winter  
Telefon: (06581) 2397  
Mobil: (01522) 1951421  
[winter.saarburg@ekkt.de](mailto:winter.saarburg@ekkt.de)

### Bankverbindung:

Sparkasse Trier  
IBAN DE87 5855 0130 0000 2326 78  
BIC: TRISDE55XXX (Trier)

men Sie bitte dem Kreisblatt und der Internetseite

*Konfirmand\*innen* treffen sich via Zoom und in der Vorbereitung von Weihnachten. Der Start der neuen Gruppe ist auf 2021 verschoben.



### Adressen:

**evangelische Kirche - Schlossberg 11a**  
**Pfarrhaus - Schlossberg 11**

### Impressum

Herausgeber:  
Evangelische Kirchengemeinde Saarburg  
Schlossberg 11  
54439 Saarburg

Layout und Bildredaktion:  
Pfr. Peter Winter (piwi)

Redaktion:  
Birgitta Goerke (goe);  
Susanne Hierlmeier (hier)  
Ernst-Christian Walter (ecw)

Druck: Gemeindebriefdruckerei



JAHRESLOSUNG 2021

Jesus  
Christus  
spricht:  
Seid barmherzig,  
wie auch  
euer Vater  
barmherzig ist!

LUKAS 6,36

**Der Vater der Barmherzigkeit,**  
der dich mit freundlichen Augen ansieht,  
schenke dir königliche Freude an dir selbst,  
dass du in Frieden lebst mit deinen Schwächen  
und Grenzen. Der dich krönt mit Gnade und  
Barmherzigkeit, verwandle dein armes Herz, dass du  
keinem Schuld oder Fehler nachträgst, sondern  
großzügig verzeihst. So singe und spiele die Barmherzigkeit  
in deinen Beziehungen und lasse dich reich sein mit deinem  
himmlischen Vater, der nicht ab-, sondern aufrundet.

REINHARD ELLSEL